

# Nordirland - mehr als nur Guinness, Whisky und Regen

## Sommer 2008

In diesem Jahr waren wir, Marie Wischmann (20) und Annika Hell (21), die beiden „exchangees“ des Landjugendverbandes Schleswig- Holstein, die für drei Wochen nach Nordirland fliegen durften. Am 16. Juli ging es endlich los. Unser Flug ging um 16.05 Uhr von Hamburg nach Dublin. Von dort mussten wir dann mit dem Bus nach Banbridge fahren, wo schon unsere ersten Gastfamilien auf uns warteten. Anzumerken ist, dass die Busfahrt (2 Stunden) länger dauerte, als unser Flug. So konnten wir schon mal die wunderschöne irische Landschaft genießen.



Unsere Partnerorganisation in Nordirland ist der „Young Farmers Club of Ulster (YFCU)“, der jedes Jahr im Sommer ein umfangreiches Austauschprogramm mit verschiedenen Landjugendvereinen aus aller Welt organisiert.

In diesem Jahr waren wir insgesamt 8 exchangees aus Finnland, Norwegen, der USA, der Schweiz, Australien, Schweden und Deutschland. Da wir die meisten Aktivitäten zusammen machten, entstanden viele neue Freundschaften.

In der ersten Gastfamilie angekommen, hatten wir gar nicht viel Zeit uns auszuruhen, denn es ging gleich abends zum Bowlen. Schon in der ersten Woche haben wir sehr viel gesehen. So verbrachten wir einen Tag in Belfast sowie in Dublin, wo wir unter anderem eine „Open- Top- Bus- Tour“ machten, um die ganze Stadt kennen zu lernen. In Belfast bekamen wir eine Führung durch das „Northern Ireland Assembly“ (Parlament). Wir waren im „Ulster Folk and Transport Museum“, einem Freiluftmuseum mit historischen Gebäuden und traditionellem Handwerk und auf der „Castlevellan Agricultural Show“ (vergleichbar mit der Norla). Am Freitag



Abend veranstaltete der YFCU eine Floßrallye, wo wir von einem Zeitungsreporter der „Farm Week“ interviewt wurden. Abends ging es meistens in einen Pub oder zum Barbecue. Nach der ersten Woche hieß es dann Abschied nehmen. Wir hatten uns wunderbar verstanden, aber nun ging es weiter nach Norden, direkt an die Küste der Irischen See. Auch die zweite Woche verging viel zu schnell. Wir besichtigten das „Mount Steward House“, ein markantes Herrenhaus mit außerordentlich schönen Gärten und wir erklimmten den „Scrabo Tower“, von dem wir atemberaubende Ausblicke über die wunderschöne Landschaft genießen konnten. Der Höhepunkt der Woche waren die „Marble Arch Caves“, eine wunderschöne Tropfsteinhöhle, mit meterlangen Stalaktiten und Stalagmiten, sowie unterirdischen Flüssen, auf denen wir eine Fahrt mit dem Elektroboot machten. Leider sind diese eindrucksvollen Impressionen nur sehr schwer mit der Kamera festzuhalten, trotzdem versuchten wir es wieder und wieder. Auch die „Mourne Mountains“, das „Silent Valley“ und der „Lough Erne“ sind sehr beeindruckend. Genau wie nach der ersten Woche fiel auch nach dieser Woche der Abschied sehr schwer, denn wir fühlten uns schon fast wie zu Haus.

Unsere dritten Gastfamilien waren noch weiter im Norden gelegen und hatten bereits ein umfangreiches Besichtigungsprogramm für uns ausgearbeitet. Wir besichtigten die



Bushmill's Distillery, mit anschließender Whisky-Verkostung und wanderten auf dem Giant's Causeway. Das sind tausende von eng aneinander liegenden sechseckigen Steinsäulen von unterschiedlicher Höhe, die sich über einen Küstenstreifen von mehreren Kilometern erstrecken. Wir überquerten die „Carrick- A- Rede Rope Bridge“, eine 30 m hohe, 20 m lange schwankende Seilbrücke über den Klippen, fuhren mit dem Speedboat zum „Rathlin Island“ und wanderten auf den historischen Stadtmauern von Londonderry. Sehr beeindruckend war auch der „Torr Head“. Von hier aus ist Schottland zum Greifen nah, es sind nur 12 Meilen Entfernung.

Doch leider verging auch diese Woche viel zu schnell und so saßen wir am 6. August schon wieder im Flieger nach Hamburg.

Wir hatten einen sehr tiefen Einblick in die nordirische Kultur, da wir hautnah am täglichen Leben der Familien teilhaben durften, mal auf einer Farm und mal in einem Restaurant. Dieser Austausch wird uns noch sehr lange in Erinnerung bleiben und es war bestimmt nicht unser letzter Aufenthalt in Nordirland.

Ein ganz großes Dankeschön geht an den Landjugendverband Schleswig- Holstein, sowie an den „Young Farmers Club of Ulster“ in Nordirland.

Bericht und Fotos: Marie Wischmann und Annika Hell